**BDEB** **Lateinische Literatur**

## Überlieferung der antiken Literatur im 15. und 16. Jahrhundert

### HANDBÜCHER

**04-2-462** ***Die Überlieferung der antiken Literatur im Buchdruck des 15. Jahrhunderts*** / Otto Mazal. - Stuttgart : Hiersemann. - 25 cm. - (Bibliothek des Buchwesens ; 14). - ISBN 3-7772-0317-3
**[7616]**
Teilbd. 1 (2003). - X, 334 S. : Ill. - ISBN 3-7772-0318-1 : EUR 148.00
Teilbd. 2 (2003). - V S., S. 337 - 540 : Ill. - 3-7772-0320-3 : EUR 139.00
Teilbd. 3 (2003). - VI S., S. 541 - 825 : Ill. - ISBN 3-7772-0321-1 : EUR 148.00
Teilbd. 4 (2003). - VI S., S. 829 - 1114 : Ill. - ISBN 3-7772-0317-3 : EUR 148.00

### KONGRESSAKTEN

**04-2-463** ***I padri sotto il torchio*** : le edizioni dell'antichità cristiana nei secoli XV - XVI ; atti del convegno di studi, Certosa del Galluzzo, Firenze, 25 - 26 giugno 1999 / a cura di Mariarosa Cortesi. - Tavarnuzze : SISMEL - Edizioni del Galluzzo, 2002. - VI, 331 S. ; 25 cm. - (Millennio medievale ; 35 : Atti di convegni ; 10). - ISBN 88-8450-028-1 : EUR 65.00
**[7820]**

Zu den umfangreichen Publikationen, die Otto Mazal jüngst vorgelegt hat,[1] gehört mit dem vorliegenden vierbändigen Werk ein Repertorium zur Geschichte der antiken Literatur in der Zeit des Medienwechsels von der Handschrift zum gedruckten Buch. Es ist uneingeschränkt zu begrüßen, daß damit eine umfassende Überblicksdarstellung vorliegt, in der die Geschichte der mittelalterlichen Textüberlieferung, der philologischen Bemühungen des frühen Humanismus und der Verbreitung der gedruckten Texte im Zeitalter

---

[1] So etwa ***Justinian I. und seine Zeit*** : Geschichte und Kultur des Byzantinischen Reiches im 6. Jahrhundert / von Otto Mazal. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2001. – VI, 764 S. - ISBN 3-412-02501-1 : EUR 96.00. - Vgl. die Besprechung von Karl Christ im ***Anzeiger für die Altertumswissenschaft***. - 56 (2003), Sp. 30 - 35. - Zuletzt erschien von ihm: ***Geschichte der Buchkultur***. - Graz/Austria : Akademische Druck- und Verlagsanstalt. - 24 cm [5736]. - Bd. 3. Frühmittelalter / Otto Mazal. - 1 (2003). - 327 S. : Ill. - ISBN 3-201-01735-3 : EUR 99.00 (mit Bd. 2). - 2 (1999 [ersch. 2003]). - 325 S. : Ill. - ISBN 3-201-01735-3 : EUR 99.00 mit Bd. 1). - Eine Rezension in IFB ist vorgesehen.

der Inkunabeln im Zusammenhang dargestellt werden. Der Autor berücksichtigt dabei jede Art von antiken Texten, die den Weg unter die Druckerpressen des 15. Jahrhunderts fanden: im ersten Band die klassische griechische Literatur, im zweiten und dritten Band die klassische lateinische Literatur und im vierten Band die jüdische und christliche Literatur der Antike. Damit ist jede Art von antiker Fachprosa ebenso eingeschlossen wie die Bibel und die Kirchenväter bis zu Gregor dem Großen und Isidor von Sevilla.

Ein einleitender Essay orientiert über *Die Voraussetzungen der Rezeption der antiken Sprachen und Literaturen im Abendland* (S. 39 - 82). Der Autor hat hier ganz auf weiterführende Literaturhinweise und Fußnoten verzichtet, was bei der Fülle der genannten Namen und Daten sehr bedauerlich ist. Eine engere Verzahnung mit der nützlichen, im vierten Band enthaltenen Auswahlbibliographie wäre wünschenswert gewesen.

Der Großteil der übersichtlich gegliederten Darstellung besteht aus Abschnitten zu einzelnen Autoren, deren Werke kurz charakterisiert werden, bevor in großer Informationsdichte die handschriftliche Überlieferung und die Druckgeschichte ausführlicher behandelt werden. Soweit möglich werden die an der Textüberlieferung und Drucklegung beteiligten Gelehrten und Widmungsträger genannt. Die Anmerkungen bieten hier Hinweise auf führende moderne Ausgaben (bisweilen, z.B. bei Euripides, sind jedoch nicht die neueren, heute maßgeblichen Editionen genannt). Wichtiger sind die stets vorhandenen Nachweise der Inkunabeln anhand der großen Standardrepertorien, also des **Gesamtkatalogs der Wiegendrucke** (***GW***), der Repertorien von Hain/Copinger/Reichling, des ***British Museum Catalogue*** (***BMC***), des ***Indice generale degli incunaboli*** (***IGI***) usw. Was weitgehend fehlt und von einem einzelnen auch nur punktuell zu leisten sein wird, ist die philologische Bewertung einzelner Ausgaben und ihre Bedeutung für die Textgestaltung bis hin zu den modernen kritischen Editionen.

Die Auswahlbibliographie am Ende des Gesamtwerks (S. 1035 - 1086) bietet eine Zusammenstellung von Nachschlagewerken und wichtigen Inkunabelkatalogen, Werke zum Inkunabeldruck einzelner Länder und Städte, ausgewählte Literatur zu einzelnen Druckern, zu einzelnen klassischen Autoren, zur Textüberlieferung und zu einzelnen Humanisten. Es fällt auf, daß die neueste Literatur, etwa ab Ende der 1990er Jahre nicht mehr berücksichtigt wurde. So ist etwa das ***Lexikon für Theologie und Kirche*** auf S. 1038 nur in der 2. Aufl. (1957 - 1967), nicht jedoch in der 3. Aufl. (1993 - 2001) genannt und die ***Neue Deutsche Biographie*** wird nur bis Bd. 17 aus dem Jahr 1994 berücksichtigt (S. 1036).[2]

Das Register (S. 1087 - 1114) umfaßt vor allem Personen und Werktitel, in geringerem Maße Orte. Lediglich die Druckorte (mit Verweisung auf die dort

---

[2] Bei der Aufführung der Inkunabelkatalog fehlt derjenige der spanischen Nationalbibliothek völlig: ***Catálogo de incunables de la Biblioteca Nacional*** / publ. por Diosdado Garcia Rojo y Gonzalo Ortiz de Montalban. - Madrid. - [Grundwerk]. - 1945. - 622 S. + Apéndice. - 1 (1958) - 3 (2002). - Beim verzeichneten ***Catálogo general de incunables en bibliotecas españolas*** in zwei Bd. fehlt der Ergänzungsband: Adiciones y correcciones / Julián Martín Abad. - 1991. - 95 S.

tätigen Drucker) sind durchgängig dokumentiert. Sachbegriffe tauchen gelegentlich auf, sind aber nicht immer sehr hilfreich.[3] Bedauerlicherweise wurde auf ein Register der zahlreich genannten Handschriften verzichtet. Leider sind nicht alle im Text genannten Personen aufgenommen[4] und des öfteren sind nicht alle Stellen im Register dokumentiert. Dies wäre bei einem derart umfang- und informationsreichen Werk entschuldbar, wenn nicht der Verlag für die satztechnisch keineswegs besonders aufwendigen Bände den astronomischen Preis von fast 600 Euro festgesetzt hätte, der einen Erwerb durch Privatpersonen praktisch ausschließt und auch für Bibliotheksetats an der Schmerzgrenze liegt. Zum mindesten wäre dann aber bei einem traditionsreichen Wissenschaftsverlag wie Hiersemann ein gründlicheres Lektorieren zu erwarten gewesen. Trotz einiger inhaltlicher und formaler Mängel wird Mazals auf Vollständigkeit angelegte ***Überlieferung der antiken Literatur im Buchdruck des 15. Jahrhunderts*** wohl auf lange Zeit in geisteswissenschaftlichen Bibliotheken ein unentbehrliches Informationsmittel bleiben.

Ergänzend sei auf einen italienischen Sammelband verwiesen, der kurz vor Mazals Werk erschienen ist. Der Band vereint Beiträge zu einem 1999 in Florenz abgehaltenen Kongreß. Die Aufsätze (in französischer und italienischer Sprache) behandeln die Editions- und Druckgeschichte von Autoren und Texten der christlichen Antike (Tertullian, Eucherius von Lyon, Hieronymus, Basilius, Johannes Chrysostomus, Gregor von Nazianz, Corpus Dionysiacum), wobei der Schwerpunkt auf dem 16. Jahrhundert liegt. Gerade für die Geschichte der Übersetzung griechischer patristischer Texte ins Lateinische oder in die Volkssprachen wird hier Pionierarbeit geleistet. Wichtig für die Inkunabelzeit und damit eine willkommene Ergänzung zu Mazals Ausführungen sind die Beiträge von Salvatore Pricocco, *Le edizioni del De contemptu mundi di Eucherio di Lione fra XV e XVI secolo* (S. 53 - 65) und Paolo Viti, *San Basilio e Bruni: le prime edizioni dell'Oratio ad adolescentes* (S. 116 - 126). Der Band wird durch Personen-, Orts- und Handschriftenregister erschlossen.

Christian Heitzmann

QUELLE
***Informationsmittel*** (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb

---

[3] So zum Beispiel die folgenden Registerangaben: „Buchdruck 16-20; Buchdruck, griechischer 63-67; Buchproduktion 18". Dies wird den im Text enthaltenen Informationen in keiner Weise gerecht. Auch die Angabe „Byzanz 5" (sic!) befriedigt nicht.

[4] Es fehlen z.B.: *Antonio da Legnago* (auf S. 422 erwähnt), *Antonius Galeacius Bentivolus* (S. 380), *Catellianus Cotta* und *Lucius Cotta* (S. 410), *Jacques Cujas* (S. 432) sowie die mittelalterlichen Autoren *Henri d'Andeli* (S. 407) und *Walter von Châtillon* (S. 412).